

FASZINATION WISSENSCHAFT

DIE BAUMEISTER



Bramante (1444 – 1514) hieß eigentlich Donato d'Angelo und war der erste Baumeister des neuen Doms. Sein Entwurf war ein griechisches Kreuz



Raffael, eigentlich Raffaello Santi (1483 – 1520), konnte wegen Geldnot kaum bauen, entwarf statt dessen Pläne, die nie ausgeführt wurden



Sangallo, Antonio d. J. (1483 – 1546) änderte die Pläne Raffaels radikal und entwarf neue, die er zwar in einem Holzmodell verwirklichte, in der Realität aber nur teilweise

ZEITSKALA

60 n. Chr.

64 Beisetzung des heiligen Petrus

324 Konstantin erbaut Basilika

Grundsteinlegung 18. April 1506

1500

Papst Julius II. betraut 1505 Bramante mit dem Bau der neuen Basilika

1514 Raffael wird Bauleiter

DIE KUPPEL
des Petersdoms ist das größte freitragende Ziegelbauwerk der Welt. Sie hat einen Durchmesser von 42,34 Meter

DER PAPSTALTAR
mit Bronze-Baldachin, von Bernini entworfen, ist 29 Meter hoch

DER INNENRAUM
Im Inneren des Doms befinden sich ca. 800 Säulen und 390 Riesenstatuen aus Travertin, Marmor, Stuck und Bronze sowie 45 Altäre

Grab des heiligen Petrus

Eingang zu den Grotten

Eingang zur Schatzkammer und Sakristei

Michelangelos Pieta

Langhaus und Fassade von Carlo Maderno

DIE VATIKANISCHEN GROTTON
aus den Überresten von Alt-Sankt-Peter. Hier befinden sich 23 der insgesamt 164 Papstgräber des Petersdoms



Michelangelo Buonarroti (1475 – 1564) entwarf die gewaltige Kuppel des Doms. Zuvor hatte er die Fresken in der Sixtinischen Kapelle gemalt



Carlo Maderno (1556 – 1629) war der wichtigste Baumeister des Frühbarocks in Rom. Er vollendete Langhaus und Fassade des Petersdoms



Bernini, Giovanni Lorenzo (1598 – 1680) plante Glockentürme, die aber nicht realisiert wurden. Er entwarf den Papstaltar und baute die Kolonnaden

DER PETERSDOM

Länge: 211,5 m
Breite Langhaus: 27,50 m
Breite Querschiff: 138,0 m
Höhe: 132,5 m
Innenfläche: 15 160 m²
Fassungsvermögen: ca. 60 000 Menschen

1536 Sangallo wird Bauleiter

1607 Maderno erweitert die Basilika

1506 ← Bauzeit: 117 Jahre → 1623

1547 Michelangelo übernimmt die Bauleitung

Papst Urban VIII. 18. Nov. 1623 weiht den neuen Petersdom

1656 Bernini beginnt mit dem Bau der Kolonnaden

DER OBELISK

von 25,5 Meter Höhe mit einem Gewicht von 322 Tonnen stammt aus dem Circus des Caligula und Nero, in dem Petrus hingerichtet worden sein soll. Im Fuß des Obelisks soll sich Cäsars Asche, in seiner Spitze ein Teil des Kreuzes Jesu befinden

DIE BRUNNEN

Auf beiden Seiten des Platzes befindet sich ein je 14 Meter hoher **Brunnen**. Der rechte wurde 1613 von Carlo Maderno, der linke 1677 vermutlich von Fontana gestaltet

DIE KOLONNADEN
mit 284 Säulen

DER PETERSPLATZ

Der von Bernini entworfene 240 Meter breite elliptische Platz geht an der Seite zur Kirche hin in ein Trapez über. Dies läßt die überbreite Fassade des Doms schmaler wirken und betont die Kuppel



Prachtbau von 20 Päpsten

Der **Petersdom** feiert Jubiläum: Vor 500 Jahren war Grundsteinlegung, begnadete Künstler der Renaissance und des Barocks gaben ihm sein Gesicht

Man steht davor und staunt. Über den riesigen ovalen Platz mit dem ägyptischen Obelisken und den beiden Brunnen; über die an beiden Seiten elegant geschwungenen, auf 284 Säulen ruhenden Kolonnaden; über die barocke Fassade mit Säulen, Erkern und Balkonen; über die gigantische, alles überragende Kuppel, das größte freitragende Ziegelbauwerk der Welt – architektonische Glanzleistungen, die den Petersdom zu einem der eindrucksvollsten Bauwerke in der Geschichte der Menschheit machen.

WWW
Kunst- und Ausstellungshalle Bonn
Bis 19. März: Barock im Vatikan, Bau und Ausstattung von St. Peter
www.kah-bonn.de

Vor fast genau 500 Jahren, am 18. April 1506, begann diese Geschichte, als Papst Julius II. (1503–1513) den Grundstein legen ließ. Allerdings waren vorher umfangreiche Abbrucharbeiten nötig. Denn dort, wo nach den Entwürfen des Architekten Bramante das neue Gotteshaus entstehen sollte, gab es seit fast 1200 Jahren ein altes: die Basilika, die Roms Kaiser Konstantin – ein großer Förderer des Christentums – um 324 auf dem vatikanischen Hügel errichten ließ. Der Überlieferung nach an dem Ort, wo der Apostel Paulus nach seinem

Martyrertod in der Zirkusarena des Nero 64 n. Chr. begraben worden war.

In den folgenden Jahrhunderten wurde das Gebäude immer wieder umgebaut, erweitert und zuletzt ab 1451 noch einmal renoviert. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts war es allerdings an vielen Stellen derart einsturzgefährdet, daß die ursprünglich von Papst Julius II. geplante Erweiterung unmöglich war. Ein Neubau mußte her.

Finanziert durch Ablassbriefe

Schon bald stellte sich heraus, daß die päpstliche Schatulle bei weitem nicht gut genug gefüllt war, um das von Bramante ▶

FASZINATION WISSENSCHAFT

entworfenen monumentalen Werk zu finanzieren. So wurden als neue Geldquelle sogenannte Ablassbriefe eingeführt: Wer sie kaufte, dem waren seine Sünden vergeben. In Deutschland stieß das Ablassgeschäft – besonders erfolgreich betrieben vom Dominikanermönch Johannes Tetzel – auf den heftigen Protest eines Augustinermönchs: Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther in

Eine der vier gewundenen Säulen des Baldachins über dem Petrus-Grab im Inneren des Doms. Von Bernini 1624 bis 1633 errichtet



Blick in die Domkuppel, deren Spitze über 537 Stufen oder per Lift zu erreichen ist



Der Innenraum des Petersdoms ist über 1,5 Hektar groß und bietet 60 000 Menschen Platz

erlebte Michelangelo allerdings nicht mehr: Die Arbeiten begannen erst 1588, 24 Jahre nach seinem Tod, der Schlussstein wurde 1590 feierlich gelegt.

Als Urban VIII. den neuen Petersdom – ohne die später von Bernini gebauten Kolonnaden – am 18. November 1623 weihte, war er der 20. Papst seit Julius II., der 117 Jahre zuvor den Grundstein gelegt hatte.

ROLAND WESTPHAL

Wittenberg seine 95 Thesen gegen den Sünden-Freikauf und leitete damit die Reformation ein, die zur Abspaltung der evangelischen von der katholischen Kirche führte.

Glaubensstreit, Geldnot, mangelndes Interesse des Papstes Hadrian VI. (1522–1523, letzter deutscher Papst vor Benedikt XVI.) sowie seines Nachfolgers Clemens VII. (1523–1534) und vor allem die Plünderung Roms durch die kaiserlichen Truppen Karls V. im Jahre 1527 ließen die Bautätigkeit fast völlig zum Erliegen kommen. Erst als Papst Paul III. (1534–1549) den bereits 72jährigen Michelangelo 1547 zum Petersbaumeister bestellte, konnten die Handwerker wieder anrücken. Allerdings: Michelangelo verwarf die Pläne seines Vorgängers Sangallo als „zu kleinteilig und zu überladen“ und fertigte innerhalb weniger Tage ein Modell aus Ton an, das – bis auf wenige Ausnahmen – dem heutigen Petersdom entspricht.

Den Bau seines Meisterwerks, die von ihm entworfene Kuppel,

AUSSTELLUNG

Virtueller Petersdom

Im Rahmen der Ausstellung „Barock im Vatikan – Kunst und Kultur im Rom der Päpste“ bietet die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn bis zum 19. März ganz besondere Einblicke in die **Bauphasen des Petersdoms**. Neben Originaldokumenten der Baumeister, etwa Grundrissen und Schnitten, werden **dreidimensionale Computermodelle** gezeigt, die anhand alter Pläne und Beschreibungen rekonstruiert wurden.

